

# Miteinander der Konfessionen

Wanderausstellung zur Reformation endet im Osnabrücker Dom

Nach einer im März begonnenen Reise durch neun verschiedene Kirchen im Osnabrücker Land ist die Wanderausstellung „Miteinander leben?“ im Hohen Dom St. Petrus angekommen, wo sie noch bis zum 17. Dezember zu sehen ist.

Von Matthias Liedtke

**OSNABRÜCK.** Dabei ist der Ort des Abschlusses bewusst gewählt. Denn der Osnabrücker Dom wird als Kernpunkt und Keimzelle der besonderen, bikonfessionellen Entwicklung des Christentums im Osnabrücker Land angesehen. Bis 1802 wechselten sich in der Mutterkirche des Bistums katholische und evangelische Bischöfe ab. Gleichwohl wurde mit der Capitulatio perpetua von 1650 in der Folge des Westfälischen Friedens der katholische Status der Domkirche festgeschrieben. Dieses Dokument, das als Verfassungsgrundlage des Bistums gilt, ist im Rahmen der Ausstellung in einer Vitrine im Forum am Dom zu sehen.

Eine weitere Besonderheit der letzten Station besteht darin, dass im Chorgang des Doms neben den acht Bannern, die chronologisch die Vor- und Nachgeschichte der Reformation im Osnabrücker Land nachzeichnen, auch jene neun zu sehen sind,



Im Chorgang des Osnabrücker Doms ist die Ausstellung „Miteinander leben?“ noch bis zum 17. Dezember zu sehen. Landesuperintendentin Birgit Klostermeier und Weihbischof Johannes Wübbe sprachen zu den Besuchern. Foto: Hermann Pentermann

welche die jeweiligen konfessionellen Besonderheiten der vorangegangenen Stationen skizzieren. Insgesamt werde damit die gesamte „Bandbreite des kirchlichen Le-

bens“ in und um Osnabrück, dessen „Voraussetzungen, Zeitgeist und Vielfalt“ gezeigt, betonte der Historiker Ulrich Winzer vom Land-

Land, der die zehnmonatige Ausstellung anlässlich des Jubiläumjahres der Reformation organisiert hat.

Zuvor erinnerte die evangelische Landessuperinten-

dentin Birgit Klostermeier in ihrer Ansprache anlässlich der Eröffnung der Ausstellung am Buß- und Betttag im Dom an die lange und bewegte Geschichte der Kirche und

Konfessionen. Dazu gehöre auch das „Miteinander umgehen in der Spaltung und Verschiedenheit“, ohne jemanden auszuschließen oder niederzudrücken, betonte sie. Wie schwierig es sein kann, sich einem gemeinsamen Größeren unterzuordnen, ohne sich dabei untreu zu werden, zeige auch die aktuelle Politik. Die Ausstellung solle auch daran erinnern, dass alle Christen „von Gott als Einheit gedacht“ sind – verbunden mit einem Appell, „einander zuzuhören und zu verstehen“ und „aus der gemeinsamen Geschichte zu lernen“, so Klostermeier.

Gemeinsam mit dem katholischen Weihbischof Johannes Wübbe hatte sie die Gäste mit einem liturgischen Impuls ökumenisch begrüßt. Musikalisch umrahmt wurde die zehnte und abschließende Ausstellungseröffnung im Rahmen der Tournee vom Soloquartett des Osnabrücker Jugendchores. Mit Bedacht gewählt waren dabei die Strophen des Liedes „Wie schön leuchtet der Morgenstern“, die in den Gesangbüchern beider Konfessionen fest verankert sind. So sei der „verbindende Brückenschlag“ auch musikalisch abgebildet worden, betonte Bistums-Museumsdirektor Hermann Queckenstedt am Ende.

**Mehr zum Reformationsjubiläum im Netz** auf [noz.de/reformation](http://noz.de/reformation)

**Wetterdaten**

vom 26. November

**Temperaturen**

Höchsttemperatur ..... 4,9 °C

Tiefsttemperatur

in 2 m Höhe ..... 1,5 °C

am Erdboden ..... 0,4 °C

**Niederschlag**

Tagesmenge am

25. November ..... 0,0 mm

**Wind**

Geschwindigkeit

15 m/s

Richtung

250 Grad

**Luftqualität**

Schwefeldioxid

(1000 µg/m³) ..... <2 <2

Feinstaub (50 µg/m³)

Schlosswall ..... 15 ..... 24

Ziegenbrink ..... 10 ..... 14

Ozon (120 µg/m³) ..... 47 ..... 30

Gemessen gestern um 16 Uhr

Der zweite Wert ist der Mittelwert vom Tag

zuvor. Angaben in Mikrogramm pro Kubikmeter Luft. Richtwerte in Klammern.

**NOTDIENSTE**

**Polizei:** ☎ 110  
**Notarzt/Rettungswagen/Feuerwehr:** ☎ 112  
**Krankentransport:** ☎ 19222

**Notdienste vorher anrufen. Angaben ohne Gewähr.**

**Hausarzt**

**Osnabrück:** Notdienst-Ambulanz, Bischofsstraße 28, ☎ zentrale Nummer 116117, 19 bis 22 Uhr, Sprechstundendienst, anschließend bis 7 Uhr Rufbereitschaft

**Augenarzt**

**Osnabrück:** Augenärztlicher Bereitschaftsdienst, ☎ zentrale Nummer 0541/9498345, 20 bis 22 Uhr, Rufbereitschaft

**Kinder-/Jugendarzt**

**Osnabrück:** Zentrale Bereitschaftsdienst-Ambulanz am Christlichen Kinderhospital Osnabrück, Johannisfreiheit 1, ☎ 0541/7000-6969, 19 bis 22 Uhr

**Apotheken**

**Osnabrück:** Rehm-Apotheke, Rehmstraße 39, ☎ 0541/9828100; Skarabäus-Apotheke, Johannisstraße 34/35, ☎ 0541/26326  
**Hagen:** Nibelungen-Apotheke, Schulstraße 1, ☎ 05401/89090

**NEUE OSNABRÜCKER OZ ZEITUNG**

HERAUSGEBER: Prof. Dr. h.c. Werner F. Ebke und Verleger Jan Dirk Elstermann  
GESCHÄFTSFÜHRER: Joachim Liebler und Axel Gleie

CHEFREDAKTION: Ralf Geisenhanslücke (Chefredakteur), Dr. Berthold Hamelmann (Vertreter des Chefredakteurs), Burkhard Ewert (Stellvertreter der Chefredaktion), Dr. Anne Krum (Mitglied der Chefredaktion).

LEITENDE REDAKTEURE: Burkhard Ewert (Ltg. Politik/Wirtschaft), Holger Jansing (Ltg. Lokales), Wilfried Hinrichs (Lokales), Dr. Stefan Lüddeckmann (Ltg. Kultur/Service), Harald Pistorius (Ltg. Sport), Dr. Anne Krum (Ltg. Online), Dirk Fisser (Niedersachsen), Büro Berlin: Beate Tenfelde; Büro Hannover: Klaus Wieschmeyer, Leserbriefredaktion: Dr. Berthold Hamelmann.

Redaktion V.i.S.d.P.: Ralf Geisenhanslücke  
VERLAG: Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Postfach 42 60, 49032 Osnabrück; Breitengang 10-16, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Telefon 0541/310-330, Telefax 0541/310-640; Internet: [www.noz.de](http://www.noz.de); E-Mail: [redaktion@noz.de](mailto:redaktion@noz.de)

ANZEIGEN-/WERBEVERKAUF: MSO Medien-Service GmbH & Co. KG, Große Straße 17-19, 49074 Osnabrück, Postfach 2980, 49019 Osnabrück, Telefon 0541/310-500, Geschäftsführer: Sven Balzer, Sebastian Kmoch (V.i.S.d.P.), Anzeigen/Werbeverkauf: Sven Balzer.

ANZEIGENNAHME: Geschäftskunden: Telefon 0541/310-510, Telefax 0541/310-790; E-Mail: [auftrags-service@mso-medien.de](mailto:auftrags-service@mso-medien.de)  
Privatkunden: Telefon 0541/310-310, Telefax 0541/310-790; E-Mail: [anzeigen@noz.de](mailto:anzeigen@noz.de)  
Zurzeit ist Preisliste Nr. 51 gültig

TECHNISCHE HERSTELLUNG: NOZ Druckzentrum, Weiße Breite 4  
Wöchentliche Prisma-Beilage

BEZUGSPREIS: Monatlich 37,90 € inkl. Zustellung und Mehrwertsteuer (bei Postzustellung 40,90 €). Der jeweilige Abonnementsbetrag ist im Voraus zahlbar. Abbestellungen bis 4 Wochen zum Quartalsende nur schriftlich an den Verlag. Im Fall einer Kündigung, bei Betriebsstörungen, Streik, Aussperrung oder sonstigen Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort und bei Verkaufslieferungen auch Gerichtsstand ist der Sitz des Verlages. Im Übrigen gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen, die in unseren Hauptgeschäftsstellen ausliegen.  
Angeschlossen der IWW.

**KOMPAKT**

**Verkaufsaktion für das Diakonie-Bistro**

**OSNABRÜCK.** Im Diakonie-Bistro erhalten bedürftige Menschen an fünf Tagen in der Woche zu einem günstigen Preis eine frisch zubereitete warme Mahlzeit. Ein Teil des dazu nötigen finanziellen Zuschusses stammt aus dem jährlichen Adventsverkauf auf dem Weihnachtsmarkt. Diese Aktion ist in diesem Jahr für Samstag, 2. Dezember, von 11 bis 17 Uhr vor dem Haupteingang der Marienkirche vorgesehen. In der Ankündigung von Pastor Torsten Both heißt es: Wer noch selbst gestrickte Herrensocken oder Stulpen oder selbst gebackene Kekse für den Verkauf spenden möchte, kann sie am Dienstag, 28. November, und am Mittwoch, 29. November, von 10 bis 12 Uhr an der Turmstraße 21 abgeben: „Die Kekse dazu bitte in Tüten zu rund 150 Gramm verpacken.“

**Themen für das Bürgerforum**

**OSNABRÜCK.** Was bewegt die Menschen in den Osnabrücker Stadtteilen Dodesheide, Haste und Sonnenhügel? Anwohner können noch Themen für das Bürgerforum am Mittwoch, 13. Dezember, anmelden. Dann tagt das Gremium um 19.30 Uhr an der Saßnitzer Straße 31 in der Aula der Grundschule Haste. Tagesordnungspunkte können noch bis Mittwoch, 29. November, vorgeschlagen werden – an der Bierstraße 32a in der Bürgerberatung und unter der Telefonnummer 0541/323-30 00, an der Bierstraße 28 im Referat Strategische Steuerung und Rat sowie unter dessen Nummer 0541/323-45 01, unter der Faxnummer 0541/323-2753, per E-Mail an die Adresse [buergerforen@osnabrueck.de](mailto:buergerforen@osnabrueck.de) und auf [osnabrueck.de/buergerforen](http://osnabrueck.de/buergerforen).

## Finanzkabarettist Chin Meyer über Formen von Reichtum

Weiterbildungsvortrag in der Reihe „NOZ-Wissensimpluse“

**OSNABRÜCK** Im letzten Teil der Weiterbildungsreihe „NOZ-Wissensimpluse“ ging es um das Thema Wohlstand. Finanzkabarettist, Autor und Sprecher Chin Meyer hatte seinen anekdotenreichen Vortrag unter das Motto „Reicher leben. Erfüllt ohne Jagd nach Rendite“ gestellt.

Seit zwanzig Jahren tritt Chin Meyer als Kabarettist auf. Finanzthemen sind sein Spezialgebiet. Durch einen Auftritt bei Markus Lanz im Jahr 2011 und den daraus resultierenden Youtube-Hit „Fuselanleihen“ ist er als Finanzkrisenklärer bekannt geworden. Erst seit Kurzem reist Meyer mit einem eignen Vortragsprogramm durchs Land. „Als Kabarettist ist man ein Stück weit begrenzt“, erklärte er eingangs. Als Sprecher könne er sein (Finanz-)Wissen teilen und Tipps geben.

Dennoch überwog in seinem Vortrag klar der komödiantische Anteil. Hier war der gelernte Schauspieler ganz in seinem Element, etwa als er ein Telefongespräch zwischen EZB-Präsident Mario Draghi und einem Börsenmakler nachstellte. Auch bei den vielen Anekdoten, die Meyer aus seinem eigenen Leben erzählte, von seiner Zeit als Pendler zwischen Hamburg und Indien oder als hauptberuflicher Roullette-Spieler, hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Eher dünn fielen dagegen Meyers Ratschläge zum „reichen Leben“ aus. Anhand von Statistiken und Umfragen zeigte er auf, dass sich die meisten Menschen wünschen, mehr zu verdienen als ihre Nachbarn. Wer deswegen unzufrieden sei, solle sich überlegen, ob er in der für ihn passenden Gegend wohne. „Sie können auf dem Wester-

berg ein Bettler sein und in Schinkel ein König“, so seine Parallele mit Lokalkolorit.

Studien unter Senioren haben ergeben, so Meyer, dass diejenigen ein längeres Leben haben, die anderen helfen können anstatt selbst Hilfe zu benötigen: „Geben macht seliger als nehmen.“

Damit ging Meyer zur Frage nach dem inneren Reichtum über, ohne jedoch das Thema Geld ganz fallen zu lassen. So mischten sich in der Folge Finanz- und Spar-tipps mit Lebensweisheiten. „Wenn Sie in Aktien investieren wollen, sollten Sie langfristig investieren und nur das Geld, das Sie überhaben“, so sein Börsentipp. Von einem befreundeten Großvermögensberater habe er außerdem den Tipp, seine Anlagen möglichst breit zu streuen. „Sie wissen nie, was passiert. Es kann alles jederzeit abstürzen.“



Bei der Imitation von EZB-Chef Mario Draghi war Kabarettist Chin Meyer voll in seinem Element. Foto: Elvira Parton

Auch handfeste Spartipps zur Mehrung des eigenen Vermögens hatte der Kabarettist auf Lager: Nie ohne Einkaufszettel in den Supermarkt, für kurze Strecken das Fahrrad nehmen, häufig Versicherungen und Verträge wechseln und öfter mal kleine Beträge zurücklegen.

In Bezug auf inneren Reichtum riet Meyer dazu, genau zu hinterfragen, wofür man den Großteil seiner Energie aufwendet und wie viel Reichtum

im Sinne von Glück und Zufriedenheit man auf der anderen Seite daraus zieht.

Zufrieden sein mit dem, was ist, jeden Morgen fünf Dinge aufschreiben, für die man dankbar ist, sich bewusst werden, welches Glück es ist, über einen deutschen Pass zu verfügen und damit zu den reichsten Menschen der Erde zu gehören – all das und eine gehörige Portion Humor gehören dazu, innerlich reicher zu werden.

## Bohnet kommt vom altdeutschen Namen Bonhard

Im niederdeutschen Gebiet Bezeichnung des Bohnenessers

Von Winfried Breidbach

**OSNABRÜCK.** Neue-OZ-Leser Uli Jung interessiert sich für den Ursprung des in seiner Familie vorkommenden Namens „Bohnet“.

Mit etwa 1750 Namensträgern zählt Bohnet zu den recht häufigen Nachnamen. Bohnet ist in verschiedenen Regionen anzutreffen, im Norden etwa in Mecklenburg, in Hamburg und in Niedersachsen. Konzentriert tritt Bohnet aber im Südwesten auf. Über 60 Prozent der Namensträger leben in Baden-Württemberg, wo sich das stärkste Nest im Kreis Freudenstadt abzeichnet. Die ähnlichen Namen Bonet(h), Boned und Bonett sind erheblich seltener. Ferner ist noch der Name Bonnet anzuführen. Mehr als die Hälfte der etwa 1200 Personen dieses Namens lebt in Baden-Württemberg und in Hessen.

Obwohl der Name so häufig ist, wird Bohnet in der namenkundlichen Fachliteratur nur in einem Werk erwähnt. In einem aktuellen Familiennamenlexikon wird Bohnet als „niederdeutscher Übername für jemanden, der gerne Bohnen aß“ erklärt. Im niederdeutschen Sprachgebiet mag diese Herleitung zutreffen. Bohnet wäre dann plattdeutsche Parallele zum hochdeutschen Namen „Bohneß“ (heutige Namensformen: Bohnes, Boneß, Boness, Bones), der bereits 1219 in Zürich durch „Waltherus Boneß“ bezeugt ist.



**SERIE Was sagt uns der Familienname?**

ten, also im hochdeutschen Gebiet, kann diese Deutung natürlich nicht zutreffen. Der Ursprung von hochdeutsch Bohnet ist allerdings nicht eindeutig zu ermitteln, da sich zwei verschiedene Möglichkeiten finden.

Erstens und wahrscheinlich in den meisten Fällen ist Bohnet als abgeschliffene Form des Namens Bohnert zu erklären, der wie Bohnet im

Südwesten konzentriert ist (60 Prozent Namensträger in Baden-Württemberg, stärkstes Nest im Ortenaukreis, dem westlichen Nachbarbereich des Kreises Freudenstadt). Bohnert und die Varianten Bohnerth, Bonert können im Einzelfall mit der sogenannten „t-Erweiterung“ auf den Namen Bohner/Boner „Bohnenanbauer“ zurückgehen, in der Masse der Fälle steckt aber der altdeutsche Rufname Bonhard dahinter. Die lautliche Entwicklung von Bonhard zu Bohnert zu Bohnet findet exakte Parallelen zum Beispiel bei Werlich(h) aus Wernert aus Wernhard oder Bernet(h) aus Bernert aus Bernhard.

Zweitens konnte Bohnet als Variante des aus dem Französischen stammenden

**Im Internet finden** Sie die Familiennamen, die Winfried Breidbach schon im Auftrag unserer Zeitung untersucht hat. Unter [www.noz.de/namen](http://www.noz.de/namen) können sie aufgerufen werden. Weitere Namensvorschläge bitte an [namensforscher@noz.de](mailto:namensforscher@noz.de) senden.